

# Aufwachsen im Turbogang

*Wer heute noch glaubt, es reicht aus, eine Flamme, etwas Wachs und eine Sonde zu besitzen, um effektiv Zahntechnik zu betreiben, der täuscht sich. Gerade in Teilbereichen wie dem Aufwachsen ist Wirtschaftlichkeit und einfache Handhabung gefragt, damit bleibt mehr Zeit für die Gestaltung der Funktion.*

▶ ZTM Frank Möller

Zahlreiche Absenkungen im GKV-Bereich bei immer höheren Erwartungen der Leistung und zunehmende Lohnnebenkosten degradieren in vielen Bereichen die Herstellung von Zahnersatz zur Beschäftigungstherapie. Bedenkt man, dass die Mitarbeiter im zahntechnischen Labor das Wissen eines Ingenieurs besitzen und hierfür den Lohn eines besseren Hilfsarbeiters erhalten, wird klar, dass hier kein weiteres Einsparungspotenzial besteht, sondern Arbeitsschritte rationalisiert werden müssen.

### Rationalisierung bei der Gerüstherstellung

Eine Analyse meines Labors zeigte, dass ein großes Einsparpotenzial beim Modellieren der Gerüste bestand. Obwohl wir heute Wachsfertigteile für Brückenglieder und Wachsschalen für Frontzahnwaxups benutzen, ist das Modellieren immer noch sehr zeitaufwändig: Die Sonde zur Flamme, von der Flamme zum Wachs, vom Wachs zum Objekt, im Objekt belassen und durch vorsichtiges Herausziehen der Sonde, unter Pusten, ei-

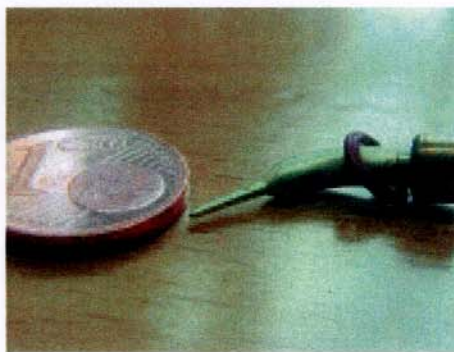
nen kleinen Kegel entstehen zu lassen. Eine Alternative dazu bilden eine Vielzahl von elektrischen Aufwachssonden, die dem Techniker wenigstens den Weg zur Flamme ersparen. Meist sind die Sondenspitzen dieser Geräte jedoch nicht fein genug. Diesen Gedanken hat die Firma Amir aufgegriffen und ein zeitsparendes Aufwachsgerät entwickelt, das eine feine Sonde aufweist. Ohne absetzen kann man mit der feinen Sondenspitze einerseits große Mengen an Wachs transportieren und andererseits kleinste Wülste anlegen. Das bewirkt eine Zeitersparnis von ca. 40 %, bei einfachen Formen wie z.B. Primärteleskopen sogar bis zu 70 %: Oben einen Ring anlegen, unten einen Ring anlegen und mit Volldampf auffüllen – fertig. Das dazugehörige Hochleistungswachs ist auf Grund der gleich bleibenden Temperatur spannungsfrei und lässt keine Wünsche offen. Ein spezielles Cervicalwachs wird nicht mehr benötigt. Braucht ein Techniker ein Cervicalwachs, um sein Gewissen zu beruhigen, kann er es benutzen. Selbst wenn er für das Finish nicht auf seine Sonde verzichten möchte, kann er diese ein-

## **kontakt:**

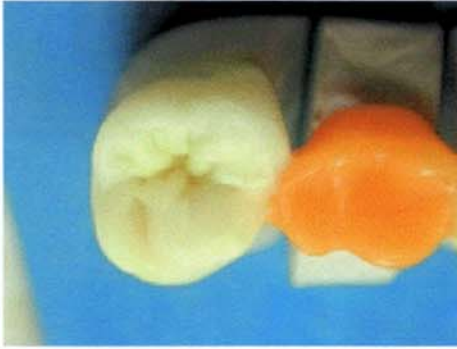
ZTM Frank Möller  
Dentaltechnik GmbH  
Mönkebergstr. 25  
20095 Hamburg  
E-Mail: [info@fmdental.de](mailto:info@fmdental.de)  
[www.fmdental.de](http://www.fmdental.de)



Die minimale Sondenstärke erlaubt dünne Wülste.



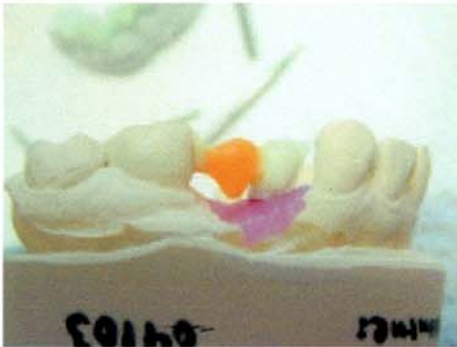
Beeindruckende Sondengröße.



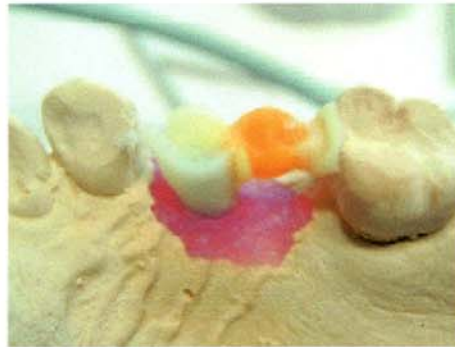
Die aufgewachste Krone ...



... mit Goldpuder sichtbar gemacht.



Spannungsfreies Arbeiten ...



... auch bei Implantatarbeiten.



Die Einzelteile sind leicht zu pflegen.



Die Doppelplatzlösung.

setzen. Trotzdem hat dieser Techniker 98 % des benötigten Wachses 40 % schneller transportiert.

### **Pflegen und Zeit sparen**

Amir ist kein Zauberstab. Wer zuvor nicht aufwachsen konnte, der kann es jetzt auch nicht; hat aber mehr Zeit, um sich darüber Gedanken zu machen. Man sollte beachten, dass es sich bei diesem Gerät um ein sehr filigranes Präzisionsinstrument handelt, das der intensiven Reinigung und Pflege bedarf und einen sorgsamem Umgang voraussetzt. Die gewonnene Zeit erhöht die Produktivität, die Qualität und die Freude beim Aufwachsen. Auf

den ersten Blick erscheinen die Gerätekosten hoch. Bei näherer Betrachtung jedoch ist der Preis gerechtfertigt, da enorm viel Technik auf kleinstem Raum untergebracht wurde. Ich habe allen Mitarbeitern ein solches Gerät zur Verfügung gestellt.